

▲ 10 Projektpartner

Koordination:

ARVALIS-Institut du végétal
www.arvalisinstitutduvegetal.fr
Didier Lasserre (Ingénieur régional)
d.lasserre@arvalis.fr
+33 (0)3 67 23 01 30

Partner:

Chambres d'Agriculture
Alsace : Jean-Louis Galais
Grand Est : Hervé Clinkspoor

Association pour la Relance Agronomique
en Alsace - ARAA
Rémi Koller - Olivier Rapp

Landwirtschaftliches Technologiezentrum
Augustenberg - LTZ
Jürgen Recknagel - Markus Mokry -
Kerstin Hüsgen

Landwirtschaftliche Untersuchungs- und
Forschungsanstalt – LUFA Speyer
Martin Armbruster

Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald
Jürgen Maier

Agentur für nachhaltige Nutzung von
Agrarlandschaften - ANNA
Karl Müller-Sämann - Dominik Holland

Firma Rauch
Frédéric Klein - Fabian Schäfer

ATMO - Grand Est
Eric Herber - Cyril Pallarès

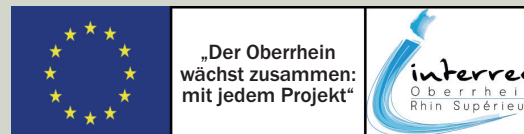
▲ 18 Assoziierte Einrichtungen



▲ 3 öffentliche Geldgeber

Die Projektfinanzierung wird getragen von den Projektpartnern sowie vom

Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) über das Programm INTERREG V A Oberrhein, dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg sowie der Region Grand-Est.



Projekt Innov.AR

**Agrarökologische
Innovation am Oberrhein:
Identifizierung,
gemeinsame Konzeption
und Umsetzung von
innovativen und
nachhaltigen
Produktionsverfahren**

Februar 2017 - Januar 2020

▲ Rahmen

Das Projekt Innov.AR hat zum Ziel, durch die Vernetzung von landwirtschaftlichen Unternehmen und Forschungseinrichtungen alternative Lösungen zu entwickeln, die es ermöglichen, ökonomische und ökologische Leistungen im Ackerbau besser miteinander zu vereinbaren. Die Arbeiten betreffen die Themenbereiche Pflanzenernährung und Pflanzenschutz.

▲ Ziele

Innov.AR möchte der Landwirtschaft im Oberrheingebiet angepasste agrar-ökologische Verfahren zur Verfügung stellen.

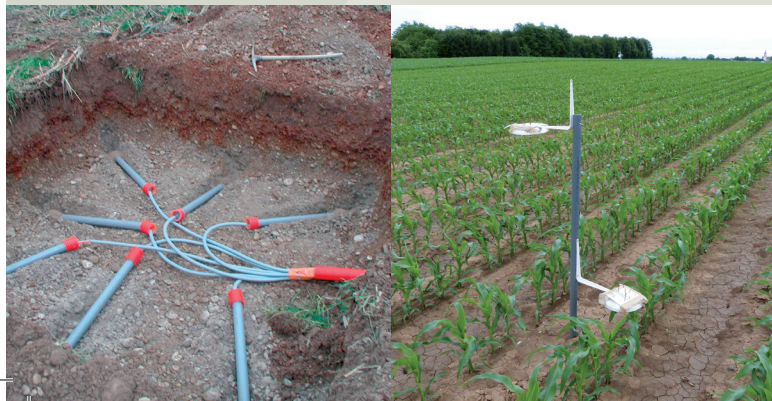


1. Durch den Austausch zwischen landwirtschaftlichen Unternehmen und Forschung sollen die besten agrarökologischen Lösungen für den Pflanzenbau gefunden und eingeführt werden.

2. Gegenstand des Projektes sind überzeugende Verfahrensentwicklungen auf zwei Themengebieten:

- **Pflanzenernährung:** anwendungstechnische Optimierung eines Geräts für die ammoniumbetonte Präzisions-Depotdüngung (mit festem Mineraldünger in Anlehnung an das CULTAN-Verfahren); dadurch Reduzierung der Ammoniak-Verluste (NH₃) und der Nitratauswaschung (NO₃) für eine bessere Stickstoffeffizienz und die Möglichkeit zur Einsparung von Stickstoffdünger.

- **Pflanzenschutz:** Einsatz von biologischen Mitteln als Alternative zu chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmitteln. Die Arbeiten zielen auf die Kontrolle von Bodenschädlingen in Mais und Kartoffeln (Maiswurzelbohrer und Drahtwurm) sowie von Blatt- und Ährenkrankheiten des Weizens (Septoria und Fusarium).



▲ Erwartete Ergebnisse

1. Düngung

- Fertigstellung und Erprobung eines Düngereinjektionsgeräts, das den Dünger präzise ablegt und auf allen Böden einsetzbar ist. Erarbeitung von Empfehlungen für den optimalen Einsatz.
- Förderung eines innovativen Verfahrens der Stickstoffdüngung, das gasförmige Verluste von Ammoniak, einer gesundheitsschädlichen Vorläufersubstanz von Feinstaub in der Luft, sowie die Grundwasserbelastung durch Nitrat reduziert.

2. Pflanzenschutz

- Bereitstellung von wirksamen Fungiziden auf der Grundlage von natürlichen Wirkstoffen zur Bekämpfung von Weizenkrankheiten (Septoria und Fusarium), die Ertrag und Qualität beeinträchtigen.
- Validierung von biologischen Bekämpfungsverfahren zur Kontrolle von Bodenschädlingen in Mais und Kartoffeln (Maiswurzelbohrer und Drahtwurm).



▲ Agrarökologische Ansätze

- Entwicklung von Verfahren und Geräten für die Absicherung von Forschungsergebnissen
 - › ackerbaulicher Art durch die künstliche Befeuchtung von Versuchspartzen für die Prüfungen zu Weizenkrankheiten
 - › in Bezug auf die Wasserqualität durch Versuchspartzen, die mit Saugkerzen ausgestattet sind, welche die Messung der Nitratkonzentrationen sowie die Erfassung der Stickstoffflüsse unterhalb des Wurzelhorizonts erlauben
 - › zur Luftqualität mittels Absorbentien, die es erlauben, die gasförmigen Stickstoffverluste in Form von Ammoniak zu ermitteln.
- Validierung der Ergebnisse und der vorgeschlagenen Alternativen durch eine grenzüberschreitende, gemischte Arbeitsgruppe mit Forschern und landwirtschaftlichen Betriebsleitern, die eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der ökologischen Nachhaltigkeit ihrer Betriebe anstreben und an innovativen Produktionsverfahren interessiert sind.

